

Mehr Schutz für Motorradfahrer

Fahrbahnbegrenzung an der B 294 wird nach Biker-Unfall mit zusätzlichen Planken nachgerüstet

ENZKREIS. Ralf Rapp aus Tiefenbronn ist Motorradfahrer. Wenn ein Biker stürzt, in die Leitplanke rutscht und sich an den scharfen Pfosten der Fahrbahnbegrenzungen schwer verletzt, wird Zweiradliebhaber Rapp aktiv.

Als Mitglied des Vereins „MehrSi“ setzt er sich für einen neuartigen Unterfahrschutz an den Leitplanken ein: „Verkleidungen, die bis auf den Boden reichen, erhöhen die Sicherheit für Motorradfahrer.“

Nachdem sich in der vergangenen Woche ein 63-Jähriger bei einem Unfall auf der B 294 zwischen Birkenfeld und Neuenbürg an einer Leitplanke schwere Verletzungen zugezogen hatte, schlug Rapp dem Verkehrsamt des Enzkreises das neue Sicherheitskonzept in der Kurve bei der Eisenbahnbrücke vor.

Erfolgreicher Vorstoß

Rapps Vorstoß beim Landratsamt kam zur rechten Zeit. „Wenn wir schon die beschädigte Leitplanke an der Bundesstraße reparieren müssen, bietet es sich an, auch einen Unterfahrschutz anzubringen“, sagt Wolfgang Rittmann, Leiter des Verkehrsamtes. Im Gegensatz zu den Schaumstoffpolstern, die früher um Pfosten gewickelt wurden, um die Todesfalle Leitplanke zu entschärfen, seien die zusätzlichen Metallplanken „wartungsfrei, wirksam und kostengünstig“, sagt Ralf Rapp. An zahlreichen Kurven der beliebten Motorradstrecken im Schwarzwald zwischen Baden-Baden, der „Roten Lache“ und Freudenstadt heben rot-weiße Markierungen die gefährlichen Stellen auch optisch hervor.

Gefahr für Zweiräder

Im Enzkreis ist dieses Jahr nach Angaben der Polizei ein 42-jähriger Motorradfahrer auf der B 10 beim Ersinger Kreuz ums Leben gekommen. 2006 verlor ein 35-jähriger Biker in Birkenfeld sein Leben, als er in einer Kurve stürzte und gegen einen Laternenmast knallte. „Im ersten Halbjahr 2007 sind die Verkehrsunfälle mit Zweirädern deutlich gestiegen“, sagt Rüdiger Schroth – für den Sprecher der Polizeidirektion Pforzheim auch eine Folge des guten Wetters schon im Frühjahr.

Immer mehr Motorradfahrer über 40, die eine schwere Maschine gekauft haben, sind in Verkehrsunfälle verwickelt, hat Schroth beobachtet. „Manche Biker erfüllen sich im Alter einen Jugendtraum, zumal sie sich die teuren Modelle leisten können“, so Schroth. Wer in Jugendzeiten freilich nur ein Moped gefahren sei, dem empfiehlt der Polizeisprecher ein Fahrtraining, wenn er ein schnelles Motorrad kauft.

Erstellt von: Ralf Steinert